

**Handschreibenwechsel zwischen Kaiser Karl und dem König von Bulgarien.**

Konstantinopel, 20. Mai.

Der Zar der Bulgaren hat das nachstehende Handschreiben an Kaiser Karl erlassen:

„Durchlachtigster, großmächtigster Kaiser und König!  
Vielgeliebter Herr Vetter und Bruder!

Es ist mein lebhafter Wunsch, Eure kaiserliche und königliche Majestät in engere Beziehung zu meiner Armee zu bringen und den Gefühlen Ausdruck zu geben, die ich angesichts der treuen Waffenbrüderschaft des österreichisch-ungarischen Heeres und der Hochachtung Eurer Majestät tapferer Truppen empfinde. Der heutige Besuch Eurer Majestät bietet mir Gelegenheit, diesen Wunsch zu verwirklichen, indem ich Eure kaiserliche und königliche Majestät zum Chef des fünften Donau-Infanterieregiments in Ruzschuk ernenne. Von diesem Regiment, das durch viele Jahre unseren erlauchten Herrn Schwiegervater, Se. königliche Hoheit weiland Herzog Robert von Parma, zum Chef hatte und das sich auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz in den erbitterten Kämpfen in den Morichowobergen und am Cernabogen rühmlichst hervorgetan hat, darf ich annehmen, daß es sich der ihm hiedurch zuteil werdenden besonderen Ehre jederzeit wert erweisen wird. Möge es sich lange der Auszeichnung, Eure Majestät als Chef verehren zu dürfen, erfreuen!

Dem benütze ich diesen Anlaß, um Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät die Gefühle aufrichtiger Freundschaft und herzlichster Zuneigung zu erneuern, womit ich verbleibe  
Eurer kaiserlichen und königlich Apostolischen Majestät  
freundwilliger Vetter und Bruder

Ferdinand.

Sofia, Palais, den 17. Mai 1918.

Konstantinopel, 20. Mai.

Kaiser Karl hat das nachstehende Handschreiben an den Zaren der Bulgaren erlassen:

„Durchlachtigster lieber Vetter und Bruder!

Im Gebiete des herrlichen Reiches Eurer Majestät verweilend, drängt es mich, jenen innigen bundes-treuen Beziehungen, welche zwischen uns und zwischen unseren prächtigen Heeren bestehen, neuerlich Ausdruck zu verleihen.

Mit erhebendem Stolz führen bereits zwei Meiner Truppenkörper den erlauchten Namen Eurer Majestät. Es wird in Meiner ganzen Wehrmacht freudigen Widerhall erwecken, wenn Eure Majestät in Versinnbildlichung der ehernen Unererschütterlichkeit unseres Bündnisses die Inhaberschaft Meines schweren Feldartillerieregiments Nr. 60 freundlichst annehmen.

Mit der Versicherung Meiner vollkommensten Hochachtung verbleibe ich

Eurer Majestät gutwilliger Vetter und Bruder

Karl.

**Empfang auf der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft.**

Sofia, 18. Mai.

Der Empfang auf der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft gestaltete sich zu einem glänzenden Fest. Die Minister, die Generalität, hervorragende politische Persönlichkeiten, zahlreiche Abgeordnete, die Gesandten der verbündeten und neutralen Länder mit dem Personal und den Militärbedienstetigten sowie zahlreiche Mitglieder der österreichischen und der ungarischen Kolonie waren der Einladung gefolgt. Vor der Gesandtschaft begrüßte eine außerordentlich zahlreiche Menschenmenge die Kaiserin, die in Begleitung des Prinzen Cyrill, der Prinzessinnen Eudogia und Madesda und den Mitgliedern des Gefolges eintraf. Die Kaiserin ließ sich mehrere Damen vorstellen und unterhielt sich mit den Anwesenden. Um halb 7 Uhr abends verabschiedete sich die Kaiserin und fuhr direkt zum Bahnhof, wo sie mit dem Kaiser zusammentraf, der in Begleitung des Königs Ferdinand und des bulgarischen Kronprinzen eben aus dem Hauptquartier zurückgekehrt war.

**Der Kaiser im bulgarischen Hauptquartier.**

Sofia, 19. Mai.

Kaiser Karl ist in Begleitung seines Gefolges und der seinem Gefolge beigegebenen Persönlichkeiten mit dem Kronprinzen Boris um 1/1 Uhr nachmittags im Bahnhof von Ruzschuk eingetroffen, wo er vom König Ferdinand, dem Generalissimus Zekow, dem Armeekommandanten Generalen Geshow, Theodorow und Lukow, den Generalen Lojshew, Tanew, Christow, dem Präfecten Karagizow, dem Deputierten Christo Slaveikow, dem Kommandanten einer Armeegruppe, General v. Scholz, und dem Kommandanten der 11. deutschen Armee, General Stöben, empfangen wurde. Der Kaiser trug die Uniform eines bulgarischen Feldmarschalls, König Ferdinand die Uniform eines österreichisch-ungarischen Feldmarschalls.

Vom Bahnhofe bewegte sich der Zug gegen die Stadt und hielt vor dem Triumphbogen, welcher die Inschriften:

„Willkommen!“ und „Hoch das Bündnis!“ trägt. Der Präsident der Permanenzkommission begrüßte den erlauchten Gast im Namen der Stadt. Der Kaiser dankte und setzte sodann den Weg bis zum Sitz des Hauptquartiers fort, wo der interimistische Generalstabschef Oberst Kozlow sowie die Leiter der verschiedenen Dienstzweige dem Monarchen vorgestellt wurden. Hierauf fand auf dem Platze vor dem Hauptquartier eine Besichtigung der Truppen statt, wobei König Ferdinand sich mit bewegten Worten an eine Abteilung des 5. Donau-Regiments wandte und mitteilte, daß er Kaiser Karl zum Chef dieses Regiments ernenne. Die Worte des Königs wurden mit begeisterten Hurruufen aufgenommen. Sodann wandte sich der Kaiser an die Truppen mit einer kurzen Ansprache, die von König Ferdinand überseht wurde, worauf die Musikkapelle die österreichische Hymne intonierte. Der Kaiser schritt die Front der Truppen ab und begrüßte sie in bulgarischer Sprache, worauf die Truppen vor dem Monarchen defilierten, der seine vollste Befriedigung über die Haltung der Truppen zum Ausdruck brachte. Der Kaiser empfing sodann eine Abordnung des 5. Donau-Regiments.

Im Leseaal der Stadt fand kurze Zeit nachher zu Ehren des Kaisers ein Dejeuner statt, in dessen Verlauf überaus herzliche Ansprachen zwischen den beiden Monarchen und dem Generalissimus gewechselt wurden.

Nach dem Dejeuner unternahm der Kaiser, begleitet von König Ferdinand, dem Kronprinzen Boris sowie den Suiten, im Automobil eine Spazierfahrt bis zur Ortschaft Hissarlik, wo in der Villa des Generalissimus ein Kaffee serviert wurde. Von der Höhe von Hissarlik aus wurde die großartige Fernsicht bewundert, die sich dem Auge auf das Pirin- und Rilogebirge darbietet.

Bald darauf traten die Monarchen die Rückreise nach Sofia an. Vor seiner Abreise sprach der Kaiser dem Generalissimus gegenüber seine tiefe Genugtuung über den begeisterten Empfang aus, der ihm in der alten bulgarischen Stadt Ruzschuk zuteil geworden sei.

**Auszeichnungen.**

Sofia, 18. Mai.

König Ferdinand hat folgende Ordensauszeichnungen verliehen: Dem Grafen Burian die Ketten zum Alexander-Orden in Brillanten, dem Oberstkämmerer Grafen Berchtold den Orden der heiligen Cyrill und Method, dem Ersten Obersthofmeister Grafen Hunyady das Großkreuz des Militärverdienstordens in Brillanten, dem Generaladjutanten FML. Prinzen zu Lubowitz das Großkreuz des Alexander-Ordens mit den Schwertern darüber, dem Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabes Generalobersten Freiherrn v. Arz das Großkreuz des Alexander-Ordens mit den Schwertern in der Mitte, dem österreichischen Handelsminister Freiherrn v. Wieser und dem ungarischen Minister am Hoflager Grafen Richey den Alexander-Orden erster Klasse, dem Obersten sämtlicher Leibgarden Generalobersten Freiherrn v. Dankl den Militär-Orden für Tapferkeit im Kriege zweiter Klasse, dem Oberstallmeister Fürsten Palffy das Großkreuz des Alexander-Ordens in Brillanten, der stellvertretenden Obersthofmeisterin Fürstin zu Schwarzenberg den Orden für Zivilverdienste erster Klasse in Brillanten, dem Obersthofmeister Grafen Esterhazy den Alexander-Orden erster Klasse in Brillanten und dem Chef der Militärkanzlei Generalmajor Freiherrn v. Reidler den Orden für Militärverdienste erster Klasse. Außerdem wurden noch an zahlreiche andere Persönlichkeiten Auszeichnungen verliehen.